



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugpreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 174.

Leipzig, Sonnabend den 29. Juli 1916.

83. Jahrgang.

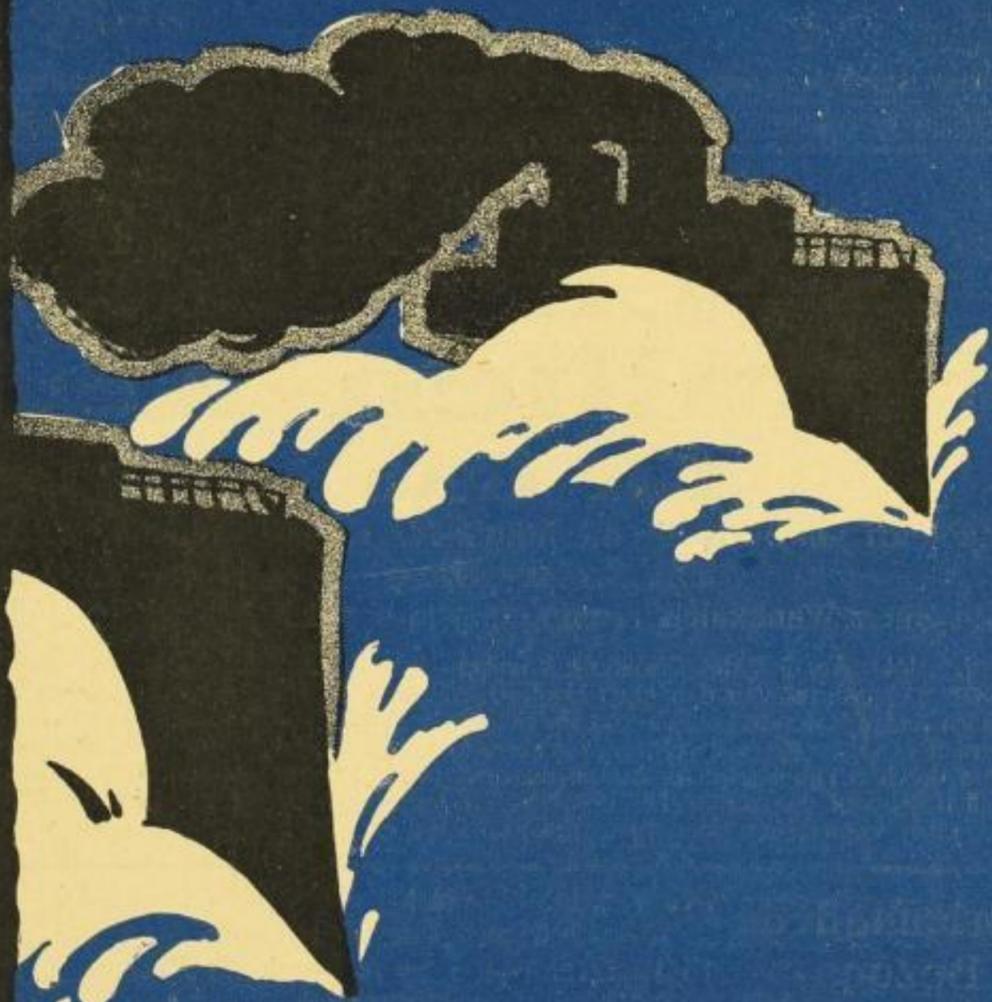
In wenigen Tagen erscheint:

(Z)

Der Verfasser schildert seine Kriegserlebnisse zur See. Er war Offizier eines großen Hamburger Handelsdampfers, der in den Tagen politischer Hochspannung, da jede Stunde Entscheidung über Krieg oder Frieden bringen konnte, seine Fahrt nach Amerika antritt. Mannschaften und Offiziere werden von der Unruhe beherrscht, die uns alle zu jener Zeit umfing. Im Kanal erreicht sie die drahtlose Nachricht von Deutschlands Mobilisierung. Die vorherige Begegnung mit der englischen Flotte, die nächtlings mit abgeblendeten Lichtern vor Dover kreuzt, gibt zu denken. 30 Seemeilen von Queenstown trifft die Funkennachricht von Englands Kriegserklärung ein. Man beschließt, trotzdem die Reise nach Amerika fortzusetzen — und sie gelingt. Mitten zwischen englischen Kreuzern hindurch wird die amerikanische Hoheitsgrenze erreicht und, nach aufregender Küstenfahrt im unwilligen Schutze eines — englischen Kreuzers, der einen White Star-Dampfer begleitet, der Hudson. Der Verfasser strebt mit einem holländischen Dampfer nach Deutschland zurück, gerät aber hierbei mit hundert deutschen Landsleuten in französische Gefangenschaft in Brest. Er und ein Begleiter gelangen durch waghalsige Flucht auf den Dampfer zurück und ins Vaterland. Zur Torpedowaffe kommandiert, schildert er nunmehr den Dienst auf dem Torpedoboot, die kühnen Vorstöße gegen die englische Küste und deren Beschießung, die Kreuzerschlacht an der Doggerbank, die Begegnung mit Minenfeldern und den Fliegerangriff auf Cuxhafen, endlich den aufreibenden Wachtdienst im Sund. — Das Buch ist ein klassisches Zeugnis für den Geist, der jeden einzelnen in unserer herrlichen Flotte beherrscht.

1 Mark ordinär  
70 Pfennig no. bar  
Frei-Exemplar 7/6

## Im Torpedoboot gegen England



Kriegserlebnisse  
von Fritz Graf

A

VERLAG AUGUST SCHERL G.M.B.H. BERLIN